

Arbeitskreis Ökologie von attac-Köln Bürgerinitiative „Tschö-RheinEnergie“

An die Sprecher in Sachen Klimaschutz der Parteien
CDU, GRÜNE und FDP
cc an diverse Organisationen und Einzelpersonen

Köln, 8.2.2015

Betr.: Frau Henriette Reker und der Klimaschutz.

Sehr geehrte Sprecher in Sachen Klimaschutz,

CDU, Grüne und FDP haben beschlossen Frau Henriette Reker als Kandidatin für das Amt des/der Oberbürgermeister_in aufzustellen. Als um den Klimaschutz besorgte Bürger und Bürgerinnen hoffen wir, dass Frau Reker eine klimafreundlichere Politik machen wird, als der scheidende OB Jürgen Roters. Sie sind als Sprecher Ihrer Partei in Sachen Klimaschutz nun gefordert dafür zu sorgen, dass im Programm von Henriette Reker die richtigen Weichen gestellt werden und das Programm später auch umgesetzt wird.

Herr Jürgen Roters wollte Köln an die Spitze des Klimaschutzes bringen (So steht es auf der Website der Stadt Köln). Dies ist leider nicht passiert. Stattdessen sitzt er im Aufsichtsrat des Unternehmens RWE POWER, das dafür kämpft seine Gewinne aus dem Abbau und der Verstromung von Braunkohle zu erhalten und damit die Energiewende ausbremst; obwohl der Energieträger Braunkohle das Weltklima, die rheinische Landschaft und die Gesundheit der Menschen ruiniert. Außerdem sitzt OB Jürgen Roters als ständiger Gast im Regionalbeirat Mitte von RWE.

Wir fragen uns: **Wird Frau Henriette Reker im Falle eines Wahlerfolges diesen Gremien ebenfalls angehören?** Haben Sie Ihr bereits nahegelegt, dass ein solcher Schritt unangebracht wäre, da er Ihre eigene Glaubwürdigkeit in Sachen Klimaschutz endgültig zerstören würde?.

Die Stadt Köln hat im Rahmen des 20-20-20-Klimaschutzprogramms der Europäischen Union den Konvent der Bürgermeister_innen unterschrieben. Damit hat OB Jürgen Roters die Verantwortung für die Umsetzung übernommen. Um diese Umsetzung zu kontrollieren und wirksam zu machen, ist die Maßnahme A4 des Klimaschutzkonzepts jedoch eine unabdingbare Kontrollmaßnahme. Sie wurde jedoch auf Bestreben von Herrn Roters nicht umgesetzt.

Werden Sie als Klimaschutzexperten Ihrer Parteien Frau Henriette Reker zur Umsetzung der Maßnahme A4 verpflichtet? (1)

Ohne die Umsetzung von A4 wird die RheinEnergie ihr Greenwashing in Sachen Energieeffizienz und dem Einsatz Erneuerbarer Energien fortsetzen. Bereits im Koalitionsvertrag aus dem Jahr 2009 stand, dass bis 2020 mehr als 30% der Eigenproduktion der RheinEnergie aus Erneuerbaren Energien zu stammen hat. In 2013 ist die RheinEnergie jedoch laut Jahresbericht nur auf 4,9% Erneuerbare gekommen – und das nachdem die Produktion aus fossilen Brennstoffen 2013 um 30% zurück gegangen war. Im Jahr 2012 lag der Anteil an Erneuerbaren Energien sogar nur bei 3,5%..

Diese nun endlich korrekt dargestellten Zahlen hat unsere Bürgerinitiative mühevoll aus der RheinEnergie herauspressen müssen. Der Oberbürgermeister und der Stadtrat wurden zuvor in dem Glauben gelassen, der Anteil läge bei 10%, während die Website der RheinEnergie vor unserer Intervention sogar einen Anteil von 15% propagierte. Über Energieeffizienz publiziert das Unternehmen nach wie vor gar keine Zahlen.

Dieses Greenwashing ist politisch bedingt. Der Vorstand der RheinEnergie bekommt einen Gehaltsbonus in Aussicht gestellt, der ausschließlich an die Höhe des Profits gekoppelt und der Höhe des Grundgehaltens entspricht. Der Vorstand der RheinEnergie verdient glatt das Doppelte des Vorstands der Stadtwerke München. (2) Soll die Energiewende in Köln gelingen, gehört der Bonus an die Energieeffizienz und an die Produktion von Erneuerbaren Energien gekoppelt.. Die RheinEnergie verursacht 65% der energiebedingten Emissionen in Köln (ohne Verkehr). Das lässt sich auf Seite 27 des Energiekonzeptes nachlesen. Die RheinEnergie kennt ihre Kunden und hat die Ressourcen klimafreundliche und emissionsverringende Veränderungen zu gestalten. Natürlich wird das den kurzfristigen Gewinn etwas schmälern, aber will die Stadt Köln Klimaschutz nur zum Nulltarif?

Haben Sie das unter Klima- und Emissionsgesichtspunkten völlig fehlleitende Bonussystem der RheinEnergie mit Frau Reker schon diskutiert?

Es nützt nichts, dass Sie sich als Stadträte mit Einzelmaßnahmen im Klimaschutz ermüden. Die Grundvoraussetzungen müssen stimmen.

Übrigens hat das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) in ihrem fünften Sachstandsbericht (AR5-Assesment Report 5) von 2013 die Klimaziele gegenüber AR4 aus dem Jahr 2007 verschoben. Um das 2 Grad Ziel mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 66% zu erreichen, braucht Deutschland demnach eine jährliche Reduktion seiner Emissionen um 10%. Statt 40% Reduktion bis 2020 sind es jetzt **50% bis 2020 -und 90% bis 2030**. Wir zeigen Ihnen gerne die Details. (3)

Wir stehen jederzeit zur Diskussion bereit, zunächst individuell und dann, wenn gewünscht, zusammen um einen gemeinsamen Konsens für Köln herbeizuführen. Wir werden uns im Wahlkampf einbringen.

Alfons Kloeck (02206 8923), Peter Weissenfeld, Horst Kraus, Christa Schliebs, Christoph Geitz.

1 Maßnahme A4 liegt als PDF bei. Der gesamte Bericht: http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf57/integriertes-klimaschutzkonzept-koeln_endbericht-energie-2012.pdf

2 http://tschoe-rheinenergie.de/pdf/Leserbrief_Koeln_zahlt_mehr_als_Muenchen.pdf

3) http://www.tyndall.ac.uk/sites/default/files/anderson_-_radical_plan_conf.pdf